

Schülerzeitung der Lindenschule Buer

Watch out!



Generationen-
werkstatt



Theater zum
Thema Mobbing



Unserer
Hausmeister



Klassenfahrt
Klasse 7

Wir von der Schüler-Redaktion wünschen euch allen und euren Familien schöne Ferien und ganz viel Spaß!

Wir haben euch lieb! We love you! Nous vous aimons!
Ti vogliamo bene! Kochamy cię! Seni seviyoruz!
¡Te queremos! Me rakastamme sinua!

Nach den Ferien geht es weiter!
CARINA + LAURA



Soziales Lernen

Lions Quest

Schulabschluss

Sbschluss der 10. Klassen

AG Vorstellungen

Hörspiel AG / Landmaschinen

Theater

„Fake oder War doch nur Spaß“

Menschen an unserer Schule

Der Tag der offenen Tür...aus der Sicht eines Hausmeisters

Sportliches

Turnen / Trailparcour

Projektstage

Schule und Beruf

Generationenwerkstatt

Lehrervorstellung

Neu an unserr Schule / Klassenlehrerinnen der Klasse 8

Klassenfahrt der Klasse 7

Fotoseite

Kleinkram

Memes / What's up on YouTube?

Jugendwagon

Das Projekt „Flüchtlingslotsen / Frische Farbe / Nähprojekt

Grundschule aktuell

Verschiedenes

Pubertät

Interview mit Carolin Poppenburg

Seite 2

Seite 3-4

Seite 5

Seite 6

Seite 7

Seite 8

Seite 9

Seite 10

Seite 11-12

Seite 13-14

Seite 15-16

Seite 17-18

Seite 19-21

Seite 22

Lions Quest

Soziale Kompetenz??? – Was ist das eigentlich?

Fairness und ein gutes soziales Miteinander spielen an unserer Schule eine große Rolle, ebenso wie Respekt, Toleranz und ein „gesundes“ Konfliktbewusstsein. Aus diesem Grund beginnen wir schon früh, die sozialen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler zu fördern. Den Anfang machen unsere Kennlernfahrten zu Beginn der Klasse 5, die die Basis für eine gute und stabile Klassengemeinschaft bilden.

Es folgen unsere Klassenfahrten in Klasse 7/8, die gemeinsame sportliche Aktivitäten in den Mittelpunkt stellen.

Darüber hinaus gibt es ein individuelles Sozialtraining (das bei Bedarf stattfindet), die Ausbildung unserer Medienscouts (zur Schulung des „gesunden“ Umgangs mit den neuen Medien), die Ausbildung von Mediatoren und, und, und...

Einer unserer wichtigsten Bausteine zur Förderung der sozialen Kompetenz bildet das Programm „Lions Quest (LQ) – Ein Programm zum Erwachsen werden“. Bereits ab Klasse 5 werden unsere Schülerinnen und Schüler auf Basis des LQ - Programms eine Stunde wöchentlich in ihrem sozialen Miteinander „geschult“ und das konsequent bis zur 8. Klasse. Danach finden die Inhalte von LQ als Wiederholung zu Beginn des jeweiligen Schuljahres statt oder auch bei Bedarf im laufenden Schuljahr.

Was ist „LQ – Erwachsen werden“?

Wie der Name schon sagt, ist es ein Programm, das unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden begleitet und unterstützt und zwar in vielfältigen Bereichen: Im Alltag, Zuhause, in der Schule oder auch im Freundeskreis. Im Mittelpunkt steht die Förderung der sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler durch die Stärkung ihres Selbstvertrauens und die Förderung ihrer kommunikativen Fähigkeiten. Unsere Schülerinnen und Schüler lernen Kontakte und Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, in Konflikt- und Risikosituationen verantwortungsvoll zu reagieren und konstruktive Lösungen für Probleme zu finden. Das Programm soll Kindern und Jugendlichen eine Orientierung anbieten, eigene positive soziale Werte zu entwickeln.

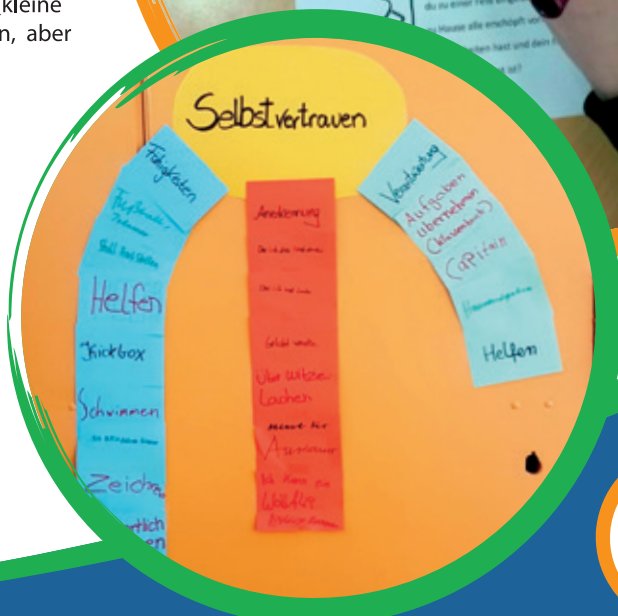
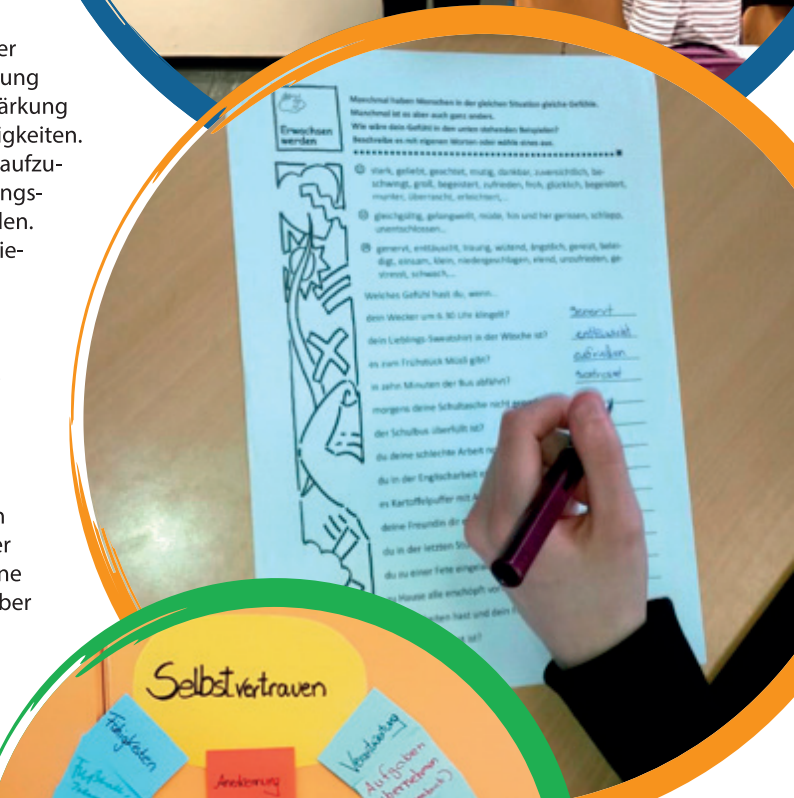
Was passiert in „so einem“ Unterricht?

Der Unterricht basiert auf dem Prinzip „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“, das heißt, er berücksichtigt die Ganzheitlichkeit der Kinder und Jugendlichen, weswegen die Methoden sehr vielfältig sind. Neben den „kopfgesteuerten“ Methoden (die übrigens nicht zwingend langweilig sein müssen, da es um Dinge geht, die die Kinder und Jugendlichen interessieren!!!) gibt es zahlreiche Aktivitäten, die diesen Unterricht ausmachen, z. B. das Ausprobieren unterschiedlicher Kommunikations- und Verhaltensweisen, Rollenspiele, Energizer (kleine „Spiele“, zur Förderung der sozialen Fähigkeiten), Fantasiereisen, aber auch Gruppenarbeiten zur Förderung der Teamfähigkeit.

...und was macht der Lehrer???

Der Lehrer hat die Aufgabe, den Unterricht im Vorfeld zu planen. Er wählt Methoden aus, die für die Klasse geeignet sind (diese können von Klasse zu Klasse sehr unterschiedlich sein!), er leitet den Lernprozess an (vor allem nicht das Ziel aus den Augen zu verlieren), er beobachtet und begleitet. Am Ende ist es seine Aufgabe, die Ergebnisse zusammenzuführen. Die Ergebnisse werden auf unterschiedlichste Weise „archiviert“: Arbeitsblätter kommen in einen Ordner, Plakate oder ähnliches an die Wände und Rollenspiele werden präsentiert.

MANUELA STÜWE



Abschluss der 10. Klassen

Wir haben mit Schülern aus den 10. Klassen gesprochen, da es für uns interessant erschien etwas mehr darüber zu erfahren wie der Alltag der „Großen“ so kurz vor Schulende ist.

von Lea, Joelina & Luisa



Das sagten Schüler aus der 10a: **Jorn und Verena**
Ist für euch der Schulalltag stressig?

Ja, also es kommt darauf an, was man für Unterricht hat.

Auf was müsst ihr euch für die Abschlussprüfungen am meisten vorbereiten?

Also - wir gehen nochmal alles das durch, was wir in den letzten Jahren schwerpunktmäßig in den einzelnen Fächern gemacht haben. Dazu gibt es ja auch gesonderte Vorbereitungskurse an der Schule. Viele verabreden sich auch, um gemeinsam zu lernen.

Plant ihr schon die Mottowoch? Wenn ja, wollt ihr uns ein wenig verraten?

Ja, also wir haben uns schon ein paar Mottos ausgesucht – wir wollen aber nicht zu viel sagen.

Wo wart ihr bei eurer Abschlussfahrt?

Wir waren in London und es war ECHT TOLL!

Wie stellt ihr euch eure Zukunft nach dem Abschluss vor?

Es kommt drauf an, was man so weiter vorhat. Manche machen eine Ausbildung, viele machen in einer Schule noch weiter.

Was werdet ihr an der Schule vermissen?

Die Lehrer natürlich – aber am meisten die Klassenkameraden!

Worauf freut ihr euch nach der Schule?

Auf das Geld beim Arbeiten.

Das haben Schüler aus der 10b zu dem Thema gesagt: **Nicolai und Leonie**
Ist für euch der Schultag stressig?

Nicolai: Es ist entspannt.

Leonie: Eigentlich genau das gleiche.

Auf was müsst ihr euch vorbereiten(Abschlussprüfungen)?

Nicolai: Eigentlich alle Themen normal durchgehen und lernen.

Leonie: Und halt nochmal alles durchgehen, was man noch nicht gut kann.

Plant ihr schon die Mottowoch, und wenn ja, wollt ihr uns ein wenig verraten?

Beide: Die sind schon in Planung - also Oktoberfest und Kindheitshelden mehr wissen wir auch nicht.

Wo wart ihr bei der Abschlussfahrt und wie fandet ihr es?

Nicolai: Wir waren in London und es war sehr beeindruckend, weil es ein neues Land ist.

Leonie: Es ist ein großer Unterschied ob man hier in Buer ist oder dort in London.

Wie stellt ihr euch eure Zukunft vor?

Nicolai: Manche gehen zur BBS und manche suchen sich halt schon eine Ausbildung. Ich könnte mir vorstellen, dass ich was Handwerkliches mache.

Leonie: Ich möchte mein Abitur machen, danach lass ich alles auf mich zukommen.

Was werdet ihr an der Schule vermissen?

Nicolai: Eigentlich die Lehrer, die Klasse und die Umgebung.

Leonie: Auch halt die Schüler und das Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler.

Worauf freut ihr euch nach der Schule?

Nicolai: Auf die neuen Erfahrungen, und halt auf den Beruf.

Leonie: Auf neue Erfahrungen, und dass man langsam selbstständig wird.



Und das sagen die Klassenlehrerinnen der 10a und 10b:

Frau Born (10a)

Genießen Sie das letzte Halbjahr mit ihrer Klasse?

Ja klar, ich werde meine Klasse sehr vermissen. Ich hatte eine spannende, lustige und aufregende Zeit mit meiner Klasse.
VIER TOLLE JAHRE!

Ist es auch für Sie stressig mit den Abschlussprüfungen? Wenn ja, warum?

Ja klar, es ist wirklich viel zu tun und zu organisieren. Wir wollen die Schüler ja gut vorbereiten für die Abschlussprüfungen. Aber das gehört dazu, und es macht ja auch Spaß, wenn dann gute Ergebnisse dabei rauskommen und man das Gefühl hat, man kann die jungen Leute gut in das weitere Leben schicken.

Freuen Sie sich schon auf die Mottowoche?

Auf die Mottowoche freue ich mich sehr, das wird mit Sicherheit toll.

Wie fanden Sie die Klassenfahrt?

Die Abschlussfahrt konnte ich leider nicht mitmachen, da ich erkrankt war. Das fand ich sehr traurig, da solch eine Fahrt immer ein wirklich schöner gemeinsamer Abschluss für alle ist.

Werden Sie Ihre Klasse vermissen?

Aber zu 100%! Denn ich habe jeden einzelnen davon lieb gewonnen (Auch Kiwi, Dennis, Paul und Jorn ... - -)

Wie finden Sie die Klassengemeinschaft jetzt in ihrer Klasse?

Wenn Probleme auftauchen sind alle auch bereit darüber zu reden und eine Lösung zu finden. An sich würde ich sagen, dass es eine gute Klassengemeinschaft ist.

Was war das schönste, was Sie mit ihrer Klasse erlebt haben?

Es gab wirklich viele schöne Erlebnisse: Klassenfahrt nach Aurich, dann Klassenübernachtungen, Geburtstage feiern, Weihnachtsfeiern, generell gemeinsame Unternehmungen und einfach das Gefühl, dass man gut aufgehoben ist. Dass man so viel miteinander lachen konnte und dass wir zusammen viel Spaß miteinander gehabt haben - aber auch nie vergessen haben zu lernen.

Frau Stüwe und Frau Focken (10b)

Genießen Sie das letzte Halbjahr mit ihrer Klasse?

Frau Stüwe: Na klar, besonders toll in diesem Halbjahr war die Abschlussfahrt nach London, besonders jetzt nach den Prüfungen kann man gute Gespräche mit den Schülern führen, sie werden erwachsen.

Frau Focken: Ja sehr, obwohl es phasenweise sehr viel zu tun gibt. Trotzdem genieße ich es.

Ist es auch stressig für Sie mit den Abschlussprüfungen? Wenn ja, warum?

Frau Stüwe: Die Abschlussprüfungen an sich sind nicht so stressig, aber stressig und nervig sind die Formalitäten drumherum.

Frau Focken: Nein, für mich geht es noch, weil ich im Mathe E-Kurs eine überschaubare Anzahl an Schülern habe.

Freuen Sie sich schon auf die Mottowoche?

Frau Stüwe: Ja natürlich, ein paar mache ich vielleicht auch mit (außer die Pyjamasache ;D)

Frau Focken: Ja, ich bin gespannt, wie sie hier auflaufen werden. Ehrlich gesagt verkleide ich mich nicht so gerne, aber bei dem einen oder anderen Thema verkleide ich mich auch.

Werden Sie ihre Klasse vermissen?

Frau Stüwe: Natürlich besonders den Smalltalk mit der ersten Reihe. Natürlich auch Diskussionen und auch die Frage „Können wir spielen?“ und die Frage „Dürfen wir Musik hören?“

Frau Focken: Ja, vor allem die nett angerichteten Schüler und die Frage „Können wir spielen?“

Wie finden Sie die Klassengemeinschaft jetzt in der Klasse?

Frau Focken: Ich finde die Klassengemeinschaft gut, vor allem dass jeder jeden akzeptiert so wie er ist.

Was war das schönste, was Sie mit ihrer Klasse erlebt haben?

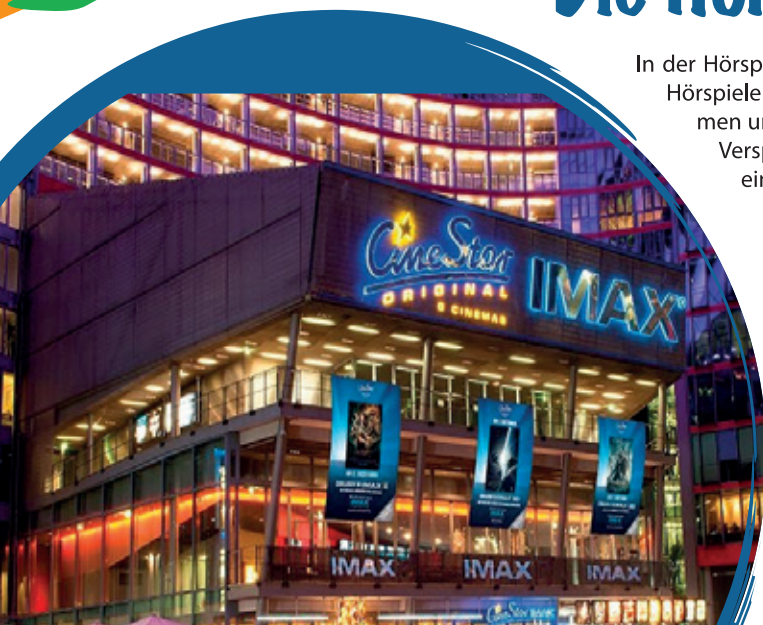
Frau Focken: Die Londonfahrt – die war super, vor allem nachdem das übliche Gemecker der Schüler über die Zimmer abgeklungen ist. Obwohl ich das dritte Mal mit einer Klasse in London war, konnte ich noch einiges Neues sehen in dieser tollen Großstadt. Ich fand es gut, wie einige sich im Betriebspraktikum und Sozialpraktikum engagiert haben.

Frau Stüwe: Dortmund, die netten Gespräche. London fand ich superschön, weil sich alle total gut benommen haben, absolut selbstständig sind und alle einfach echt nett waren. Und weil wir viele interessante Sachen gemacht haben und gemeinsam das London Dungen „überlebt“ haben. Wir hatten auch einen „spannenden“ Busfahrer

.....und die Radioaufnahme.



Die Hörspiel AG



Baran Cilgin
24 Stunden im Kino eingesperrt
Lindenschule Buer, Hörspiel AG

In der Hörspiel AG gestalten die Schüler ihre ganz eigenen Geschichten und machen Hörspiele daraus. Dazu müssen sie zunächst eine Geschichte aufschreiben, aufnehmen und dann am PC bearbeiten. Mit Hilfe eines speziellen Programmes werden Versprecher oder zu lange Pausen heraus geschnitten. Anschließend werden eine Titelmusik und Geräusche aus dem Internet zum Hörspiel hinzugefügt.

Auch in diesem Halbjahr sind wieder viele spannende Geschichten entstanden. Annika z.B. hat in ihrem Hörspiel "Papa & Ich" von dem schönen sonnigen Urlaub mit ihrem Vater erzählt, an den sie sich gerne zurück erinnert. Baran hat sich eine Geschichte überlegt, in der er unfreiwillig für 24 Stunden in einem Kino eingesperrt ist. Ganz schön gruselig, was dort passiert. In dem Hörspiel "Clash-a-Rama" erzählt Niklas die actionreiche Geschichte einiger Comicfiguren aus einer Kinderserie. Tom berichtet in "Freie Kräfte" von einem Weltuntergangsszenario an der Schule. Ein Komet stürzt vom Himmel und stattet alle Schüler mit übermenschlichen Kräften aus. Da diese ihre Kräfte aber nicht nur für das Gute nutzen, müssen seine Freunde und er die Kräfte wieder verschwinden lassen.

Es ist schön, dass die Kinder eine so blühende Phantasie haben und dazu in der Lage sind, unterhaltsame, lustige, gruselige und zum Nachdenken anregende Hörspiele daraus zu entwickeln.

TIMO EILERS

Die Landmaschinen-AG



Beim Traktoren-Verein in Meesdorf findet unsere Landmaschinen-AG statt. Darüber haben wir ja schon berichtet. Aktuell dazu gehören Alexander Krenz (9b), Marc Schubert (9b), Justin Kuhlmann (9b) und Nicolas Brain (9b). Sie restaurieren eine alte Kutsche, die in ihre Einzelteile zerlegt wurde, und nun nach und nach komplett überarbeitet und zusammengebaut wird. Das ist mehr Arbeit als man so glaubt und verlangt Geduld und viele kleine Arbeitsschritte. Nebenbei werden aber von den Schülern auch noch andere Restaurationsarbeiten erledigt – damit bloß keine Langeweile aufkommt.

Dazu gehört auch ein Hecklader für Traktoren, der von der Firma H.W. Dreyer in Wittlage 1965 hergestellt wurde. Das Gerät wurde beim Stallmisten und Strohladen eingesetzt. Die Schüler der AG haben dieses geschliffen und neu lackiert. Auch bei der Restaurierung der Kutsche geht es viel um das Thema schleifen, grundieren und lackieren. Vieles muss dabei von Hand erledigt werden – allerdings wurde der Holz-Korpus der Kutsche in einer Tischlerei mit einer Lackierpistole lackiert, damit es auch schön gleichmäßig wird.

Und - Wie ist es so in der AG?

Alexander, kurz und knapp: Alles im Toleranzbereich.

Macht euch die AG Spaß?

Ja, die AG macht uns sehr Spaß. Am meisten Spaß macht es zuzusehen, wie damals die Geräte und Maschinen eingesetzt wurden und wie sie funktionieren.

Dafür wird dann auch schon einmal ein altes Gerät auseinandergebaut, um die Funktionsweise im Inneren der Maschine genauer betrachten und begreifen zu können – Technik zum Anfassen!

JOELINA + SELIN



Theaterstück

„Fake oder War doch nur Spaß“

Nein, Fake war es nicht!

Im Gemeindehaus Buer fand am 22. Mai für alle Sechst- und Siebtklässler das Theaterstück „Fake oder War doch nur Spaß“ vom Ensemble „Radiks“ statt.

Das Theaterstück wurde von den Schauspielern Isa und Tim gespielt, die das Thema „Mobbing“ bzw. „Cyber-Mobbing“ sehr anschaulich darstellten.

Zentrale Figur ist ein 17-jähriges Mädchen namens Lea, die wie viele junge Menschen vom Schauspielen oder Singen träumt und die Chance bekommt sich an einer Casting-Show zu beteiligen - jedoch bekam sie bei ihrer Bewerbung eine unklare Antwort, um was es bei dieser Show eigentlich gehen sollte.

Bei ihrer besten Freundin Nadine, die auch Mitglied in der gemeinsamen Band ist, kam Neid auf, der für heftige Spannungen sorgte und dann ausartete. Diese begannen zunächst mit Hänseleien, Sticheleien und Kommentaren, die sich dann ziemlich schnell zu starken Mobbing-Attacken entwickelten und mit der Unterstützung der sozialen Netzwerke wie WhatsApp oder Facebook verbreiteten. Darüber gab es dann keine Kontrolle mehr.

Die Schauspieler unterbrachen talentiert immer wieder das Theaterstück durch einen Wechsel in die Erzählerrolle, durch die sie die Schüler mit in das Geschehnis einbezogen. So konnten sie die Situationen nachvollziehen, reflektieren und begreifen.

„Die Spannung im Gemeindehaus, das Interesse und die Reflektion der Schülerinnen und Schüler haben gezeigt, wie wichtig und wie nah das Thema in ihrem Alltag ist. Zudem waren die jungen Leute von dem Ensemble beeindruckt und freuten sich, dass sie aus Berlin in das kleine Buer gekommen sind. Ich bedanke mich bei dem Ensemble Radiks für die gute Vorbereitung und Zusammenarbeit. Mir hat es wieder einmal sehr gut gefallen.“, so Frau Seibert, Schulsozialarbeiterin der Lindenschule Buer.



Der Tag der offenen Tür

...aus der Sicht eines Hausmeisters!



Ein Gespräch mit Herrn Brockmeyer

Schon im März hatten wir ja einen Tag der offenen Tür bei uns in der Schule. Da sind immer viele aktiv und präsentieren unsere Schulleben mit den unterschiedlichsten Aktivitäten. Eine Person im Hintergrund ist aber für solche besonderen Tage – und auch sonst – in der Schule ganz wichtig: unser Hausmeister Herr Brockmeyer.

Wir haben ihn einmal gefragt, wie solche Tage denn aus seiner Sicht aussehen.

Was machen Sie genau für den Tag der offenen Tür?

Ich mache das Gelände sauber, räume auf und helfe beim Aufbauen. Ich Sorge für den Strom, kümmere mich darum, dass Stellwände, Stühle und Tische an der richtigen Stelle stehen etc.. Und später muss ich auch alles wieder abbauen. Bei vielen Dingen helfen aber auch Schüler mit.

Ist es sehr anstrengend?

Manchmal ja, es gibt ja eine Menge zu tragen und hin und her zu bringen.

Mussten Sie für den Tag etwas bestellen?

Ja, Getränke für die geladenen Gäste.

Wissen Sie wie lange es den Tag der offenen Tür schon gibt?

Seit 2010 bestimmt schon – aber wahrscheinlich auch schon länger.

Finden Sie solch einen Tag schön?

Ja, weil man viele neue Leute kennenlernen kann und manchmal auch alte Bekannte trifft, und weil eigentlich immer eine gute Stimmung ist.

Gibt es manchmal auch Schwierigkeiten?

Nee, eigentlich nicht. Ich kann mich nicht beklagen, das läuft hier eigentlich immer alles gut zusammen.

Macht es Spaß so etwas zu organisieren?

Ja, mir es macht das immer Spaß. Es ist mal etwas anderes als der normale Alltag und es fassen viele mit an, man muss gut zusammenarbeiten – und dann wird das auch nett.

Wie oft gibt es diesen Tag im Jahr?

Einmal im Jahr, meistens immer zwischen Oster- und Sommerferien.

Machen Sie die Organisation alleine oder helfen ihnen welche?

Die Planungen macht eigentlich die Schulleitung, gemeinsam mit dem Kollegium. Ich unterstütze eigentlich nur, versuche einen Plan zu machen, was an welcher Stelle zu tun ist, und dann auch zu organisieren, wer bei welchen Aufgaben mit anpacken kann – und natürlich beim Abbau nachher das gleiche. Aber es helfen immer viele mit, nur so klappt das dann auch.

Vielen Dank für das Gespräch!

JOELINA

Turnen beim SC Melle 03

Viele unserer Mitschülerinnen und Mitschüler machen in ihrer Freizeit Sport und sind in Vereinen tätig. Mit einer haben wir gesprochen:

Ann-Christin, die beim SC Melle 03 turnt.

Wie alt bist du?

Ich bin 13 Jahre alt.

Warum bist du beim Turnen? Wie bist du dazu gekommen?

Ich bin seit ich 4 Jahre alt bin im SC Melle und finde es einfach schön Leistungsturnen zumachen.

Warum macht es dir Spaß?

Da sind coole Leute und coole Trainer.

Wie lange machst du schon Leistungsturnen?

Ich mache das hier schon seit fast 2 Jahren.

Ist es anstrengend?

Ja klar, irgendwie schon. Aber das gehört dazu. Sportler lernen eigentlich ja nur aus anstrengenden Sachen.

Warum turnst du überhaupt in Melle?

Weil der Verein in Melle mehr zu bieten hat und auch Trainer, die ein besseres und gezielteres Training anbieten können.

An welchen Turngeräten trainierst du?

Eigentlich ganz Vieles: Barren, Boden, Reck usw.

Welches Gerät magst du am meisten?

Ich turne am liebsten Stufenbarren. Die Übungen liegen mir am meisten und man kann das vielseitig trainieren.

Wie oft bist du in der Woche da?

Ich trainiere dort immer freitags von 18:30 bis 19:30 Uhr.

Wie viele Teilnehmer sind da?

Wir sind in der Gruppe ungefähr 20 Teilnehmer.

Macht ihr Wettbewerbe mit anderen Vereinen?

Ja, manchmal.

SANDY

Reittalente an der Lindenschule Trailparcour

In diesem Jahr hat es wieder mal ein tolles Turnier mit tollen Reitern gegeben. Am 23. März gab es ein Turnier in Bissendorf. Drei Schüler von unserer Schule haben am „Trailparcour“ teilgenommen - mit vollem Erfolg. Die Pferde waren auch prima, wenn man bedenkt in welchem Alter meine Sletta ist und wie jung im Gegensatz dazu der junge Skjoni ist.

Verlauf des Trailparcours:

1. Aufgabe: Eine Tasche von einem Ständer zum anderen tragen.
2. Aufgabe: Ein Eierlauf von 15 Metern.
3. Aufgabe: Das Pferd in einem Rechteck parken, und dann so schnell wie möglich drumherum laufen.
4. Aufgabe: Über eine Plane reiten.
5. Aufgabe: Durch ein Labyrinth reiten.

Und das alles so oft wie möglich in jeweils 2 Minuten.

So haben wir abgeschnitten:

Auf Skjoni, der 15 Jahre alt ist:

Sandy Böhm 2. Platz (26 Punkte)

Laura-Marie Schevemann 3. Platz (25 Punkte)

Auf Sletta, die 32 Jahre alt ist:

Jessica Riedrich 3. Platz (25 Punkte)

Uns allen hat das wieder sehr viel Spaß gemacht!

JESSICA

7c



PROJEKTTAGE



Schon im März – genauer vom 22. Bis zum 24. März, haben die Lehrer für uns Schüler Projekttag organisiert mit dem Obertitel „Kultouren“ – das ist zwar etwas merkwürdig geschrieben, aber Absicht! – und setzt sich kreativerweise aus den Begriffen Kultur und Tour (also ‚unterwegs sein‘) zusammen. Hauptsächlich verantwortlich waren Frau Goette, Frau Focken und Frau Rahe.

Ziel der Projekttag war, dass es für uns Abwechslung in den Schulalltag bringen soll, wir auf andere Art und Weise für uns neue Dinge erleben und erfahren und mal nicht nur die bekannte Schule im Kopf haben – vielleicht gilt das auch für die Lehrer?

Mit dem Motto „Kultouren“ soll erreicht werden, dass auch Schüler, die sonst nicht unbedingt in ein Museum gehen oder andere Attraktionen erleben, zwischen verschiedenen Angeboten wählen konnten:

Theater Osnabrück „Momo“

Jugendkonzert Bielefeld

Planetarium Osnabrück

Museum Schölerberg Osnabrück

Industriemuseum

Steinzeitmuseum Oerlinghausen

Phaeno Wolfsburg

Widukind Museum Enger



Wir waren mit im Phaeno im Wolfsburg.

Nach zwei Stunden Fahrt haben wir 15 Minuten Pause gemacht. In der Zeit konnten wir uns die Beine vertreten, auf die Toilette gehen oder uns an der Tankstelle etwas kaufen. Das Phaeno selbst ist einfach nur schräg – also wirklich, alles schräg: nicht nur das Gebäude, nein, auch die Fenster und das gesamte Innere sind schräg. Immer zur vollen Stunde wurde eine begeisternde Feuershow gezeigt. In Teams haben wir das Museum erkundet und konnten an verschiedenen Workshops teilnehmen – die Lehrer konnten sich ein bisschen ausruhen...

Nach den spannenden und spaßigen Workshops hatten wir eine Mittagspause und konnten unsere selbst mitgebrachten Speisen essen oder uns im Bistro etwas Leckeres kaufen.

Und nach etwas Zeit für weitere Erkundungen im Phaeno ging es dann auch schon wieder zurück.

JOHANNA + RIEKE

Generationenwerkstatt

Jannik, Lara und Felix aus unserer Schule haben in den vergangenen Wochen bei Moritz Nutzfahrzeuge in Bruchmühlen an einer alten Sattelzugmaschine gearbeitet. Im Rahmen der GenerationenWerkstatt wurden sie dabei von Un-Ruheständler Klaus-Dieter Schoon und Kfz-Meister Mathias Lagemann betreut.

Die drei Schüler machten die Sattelzugmaschine wieder fit für die TÜV-Abnahme: Reifen wechseln, Stoßdämpfer erneuern, Bremsbeläge tauschen, Beleuchtung prüfen und die Lichtanlage erweitern, Motor-, Getriebe- und Hinterachsen-Ölwechsel – das alles waren Aufgaben, die in intensiver Begleitung von Un-Ruheständler Klaus-Dieter Schoon und Kfz-Meister Mathias Lagemann von den Praktikanten erledigt wurden.

Und das genau ist das Prinzip der GenerationenWerkstatt, die Johannes Rahe „erfunden“ hat:

Erfahrene Handwerker im Ruhestand unterstützen junge Menschen direkt auf ihrem Weg in die berufliche Orientierung – besser kann Berufserfahrung nicht funktionieren und vermittelt werden! Hier geht es um praktische Erfahrung in einem Betrieb unter Alltagsbedingungen – ein prima Lernfeld für junge Leute.

Als Dankeschön an die drei Schüler ziert die Fahrertür von nun an der Schriftzug

"supported by Jannik, Lara & Felix"

- auch eine nette Form der Anerkennung!

Mehr Informationen zur GenerationenWerkstatt unter:

www.ursachenstiftung.de



Neu bei uns in der Schule Frau Prange



Name: Anke Prange

Alter: 55 Jahre alt

An welcher Schule waren Sie vorher?

Ich war in Melle - hauptsächlich an der „Wiehengebirgsschule“, das ist die Förderschule in Melle - und in der „Ratsschule“, der Oberschule in Melle-Mitte.

Was haben Sie dort gemacht?

Ich war an der Wiehengebirgsschule Konrektorin – aber diese Funktionsstelle gibt es dort nicht mehr, da aufgrund der Inklusion die Schülerzahlen dort stark abgenommen haben. Natürlich habe ich dort auch Unterricht gemacht. In der Ratsschule habe ich Schüler mit Förderbedarf im Unterricht unterstützt.

Warum wollten Sie hier arbeiten?

Ich wollte die Schule immer schon gerne „neu“ kennenlernen. Vor vielen Jahren hatte ich dienstlich hier schon einmal zu tun, schon damals war die Atmosphäre sehr schön. Wie heute.

Wie finden Sie es auf unserer Schule?

Mir gefällt es hier sehr gut! Es gibt sehr nette Schüler, aber auch nette Kollegen.

Welche Ausbildung haben Sie?

Ich habe eine Ausbildung als „Förderschullehrerin“.

Wie ist Ihre genaue Berufsbezeichnung?

Meine genaue Berufsbezeichnung lautet immer noch „Förderschulkonrektorin“.

Welche Fächer haben Sie studiert?

Ich habe „Deutsch“ und „Textiles Gestalten“ studiert.

Gibt es noch etwas, was Sie den Lesern der Schülerzeitung sagen wollen?

Ja, und zwar, dass ich von den vielen Gebäuden hier immer noch ziemlich verwirrt bin. Ganz toll finde ich den Schulkiosk, die „Hunger-Bremse“!

Danke und auf baldiges Wiedersehen!

Danke ebenso.

JESSICA (7C)



Klassenlehrerinnen der Klasse 8

Name: Claudia Herrmann

Alter: 35 Jahre

Hobbys: Sport, Freunde treffen, Reisen

Was unterrichten Sie in Ihrer Klasse?

Deutsch und Sport

Was lieben Sie an Ihrem Job?

Meine Schüler/-innen...sie zu unterrichten und mit ihnen zu lachen!

Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Das stand für mich eigentlich nie infrage, ich wollte schon immer Lehrerin werden.

Sind Sie früher selbst gerne zur Schule gegangen?

Ja. Dort hat man immer alle wieder gesehen.

Was war früher Ihr Lieblingsfach?

Deutsch, Sport, Kunst

Könnten Sie sich vorstellen einen anderen Job zu machen?

Nein. Könnte ich mir nicht.

Was finden Sie an der Schule in Buer gut und warum haben Sie sich für diese Schule entschieden?

Ich finde die Atmosphäre hier, das Kollegium und die Schüler gut

Finden Sie diesen Job anstrengend?

Nein, finde ich nicht.

Gibt es noch etwas, was Sie uns erzählen wollen?

Ich finde die Schülerzeitung cool und freue mich schon auf die nächste Ausgabe.

Vielen Dank für das nette Gespräch!

LAURA UND CARINA

Name: Beate Kettmann

Alter: 32 Jahre

Hobbys: Yoga, Nähen und Freunde treffen

Was unterrichten Sie in ihrer Klasse?

Englisch, Geschichte, Erdkunde und Politik (GEP)

Was lieben Sie an ihren Job?

Die Zusammenarbeit mit den Kollegen und Schülern - und dass jeder Tag anders ist.

Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Ich hatte immer schon Spaß daran mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

Sind Sie früher selbst gerne zur Schule gegangen?

Geht so - gegen Ende hatte ich keine Lust mehr.

Was war früher Ihr Lieblingsfach?

Französisch

Könnten Sie sich vorstellen einen anderen Job zu machen?

Nein, könnte ich mir nicht.

Was finden Sie an der Schule in Buer gut, und warum haben Sie sich für diese Schule entschieden?

Das Kollegium ist nett. Die Größe der Schule passt, sie ist nicht zu groß, sondern gut überschaubar. Und das vielfältige Angebot der Schule in den AG's und WPK's.

Finden Sie diesen Job anstrengend?

Manchmal schon.

Gibt es noch etwas, was Sie uns erzählen wollen?

Ich freue mich auf das Lesen der Schülerzeitung, und ich habe noch nie so eine gute Schülerzeitung gesehen.

Vielen Dank für das nette Gespräch!

LAURA UND CARINA



KLASSENFAHRT KLASSE 7

Die Klassen 7 waren im Mai unterwegs auf Klassenfahrt in Wingst. Wingst ist eine Gemeinde in der Samtgemeinde „Land Hadeln“ im Landkreis Cuxhaven in Niedersachsen. Neben viel Bewegung an der See gab es auch viel Spaß bei verschiedenen Gruppenspielen und kniffligen Aufgaben im Klettergarten.





Mein Styling

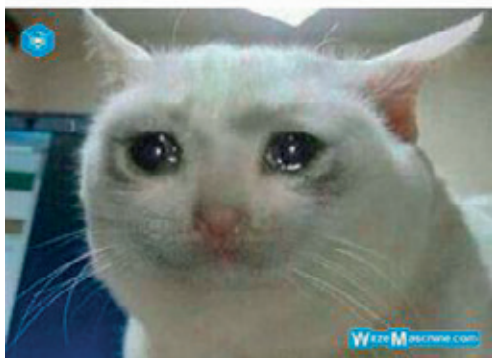


VOR
der Schule

NACH
der Schule



Wenn mich **montags** jemand fragt, wie es mir **so geht** und ich daran denken muss, wie weit das **Wochenende** noch **entfernt** ist...



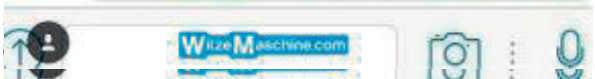
Heute

An was denkst du gerade
Schatz ? ❤️ 13:13

An nichts besonderes... 13:13 ✓

Schade, ich dachte du denkst
an mich... 😞😞 13:15

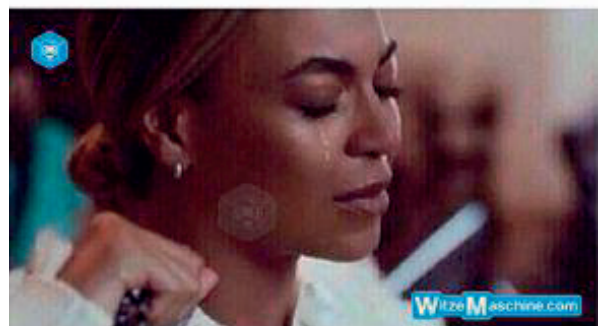
Hab ich doch 😊😘 13:15 ✓



Wie ich auf **Selfies** aussehen möchte und was dabei herauskommt...



Dieser Moment, wenn du dachtest **dein Handy** wird über Nacht aufgeladen, es aber nicht **angesteckt** war...



What's up on YouTube?

Vor ein paar Jahrzehnten war es noch üblich, dass man sich CDs oder Videos von seinem Lieblingskünstler/in im Laden gekauft oder in der Bücherei ausgeliehen hat. Anschließend saß man dann Zuhause und hat sich die Musik angehört oder angeguckt.

Aber heute sieht es anders aus...

Heute guckt sich die Jugend in sozialen Netzwerken oder auf YouTube sogenannte YouTuber an.

Was ist ein YouTuber?

Ein Youtuber ist jemand, der einen Kanal auf YouTube hat, und auf diesem Kanal lädt er Videos hoch. In diesem Video kann es z.B. um Musik, Kosmetiktipp, Pranks (Scherze), PC Spiele, Politik, Challenges (Wettbewerbe), und Vieles andere gehen.

Ich habe ein paar Schüler unserer Schule gefragt, wer denn so die beliebtesten YouTuber sind. Folgendes ist dabei raus gekommen:

BibisBeautyPalace



JESSICA

Interessante Zahlen & Fakten zu YouTube

Pro Tag werden 16 Jahre Videomaterial auf YouTube hochgeladen.

Mehr als eine Milliarde Nutzer besuchen die Plattform jeden Monat.

Das meistgeklickte Video im vergangenen Jahr zeigt einen als Spinne verkleideten Hund, der Passanten erschreckt.

Bei deutschen Jugendlichen zählt YouTube zu den beliebtesten Webseiten. Gefragt, welches Internet-Angebot sie derzeit besonders gut fänden, nannten 30 Prozent der Jugendlichen YouTube. Auf Platz zwei folgt Facebook mit 23 Prozent.

Zurzeit verdienen etwa eine Million YouTuber aus 30 Ländern ihre Brötchen mit YouTube. Das ist verschwindend wenig, wenn man davon ausgeht, dass die bereits genannten monatlichen Nutzer alle einen eigenen YouTube-Account besitzen.

Bei dem allersten Video, das jemals bei YouTube hochgeladen wurde, handelt es sich um ein Testvideo. Zu sehen ist einer der YouTube Gründer (Jawed Karim) im dem Zoo von San Diego. Hinter Ihm stehen Elefanten und bei Sekunde 0:14 hört Ihr im Hintergrund eine Ziege schreien.

Circa 40% aller Videos auf YouTube sind Musik-Videos.



Neues vom Jugendwagon... Das Projekt "Flüchtlingslotsen"



Seit Anfang 2017 findet nun schon regelmäßig das Projekt "Flüchtlingslotsen" statt. An jedem Freitag treffen sich 8 Bueraner-Kids mit 8 geflüchteten Kindern am Jugendwagon und nehmen gemeinsam an verschiedenen Aktivitäten teil. Dabei fungieren die alteingesessenen Bueraner als Lotsen und führen die syrischen und irakischen Kinder in die deutsche Lebenswelt ein. Beide Seiten profitieren dabei durch den Erwerb vieler neuer Erfahrungen voneinander.

Mittlerweile hat die Gruppe schon einige Aktionen gestartet. Dazu zählen beispielsweise mehrere Aufgaben-Rallyes durch Buer, Ausflüge in den Wald, der Bau einer kleinen Brücke über den Sutbach oder die Besichtigung der Martini-Kirche. Aber es muss nicht immer nur Action sein.

Auch bei einer gesunden Brotzeit oder einem Spielenachmittag am Jugendwagon hatten die Teilnehmer jede Menge Spaß. Kürzlich wurde ein Spaziergang zur Friedenshöhe unternommen. Den gewaltigen Turm kannten die Flüchtlingskinder bisher nur aus der Ferne. Nach einem anstrengenden Weg in den Wald hinauf hatte die Gruppe es dann geschafft und stand plötzlich mit Erstaunen vor dem Klimaturm. Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es dann noch die Treppen herauf. Jetzt konnten die Kinder einen wunderschönen Ausblick auf Buer genießen und auf Orte zeigen, die sie vom Turm aus wieder erkannten. Der Ausflug war zwar etwas anstrengend, aber für alle Kinder ein tolles Erlebnis.

Besonders erschöpft war am Ende Hund "Bruno", der uns an diesem Tag begleitet hat und bei den Kindern für sehr viel Freude gesorgt hat.

TIMO EILERS

Frische Farbe am Jugendwagon

Nach vielen Jahren Kinder- und Jugendarbeit sahen die Wände in den Innenräumen des Jugendwagons nicht mehr ganz so frisch aus, wie sie es einmal getan haben. Deshalb hatten sich die Besucher einen neuen Anstrich gewünscht. Nach einigen Überlegungen haben sie sich dann auf ein kräftiges Gelb sowie ein sanftes Blau in der Küche geeinigt. Das Büro sollte knallrot werden. Nachdem die extra angerührten Farben im Baumarkt eingekauft worden sind, konnte es auch schon mit dem Abkleben losgehen, was den Kindern natürlich weniger Spaß machte. Sie waren ganz heiß darauf mit den Farbbrollen zu arbeiten. Kaum wurde der letzte Klebestreifen an der Wand angebracht, konnte es auch schon losgehen. Viele Kinder und Jugendliche haben sich an der Neugestaltung beteiligt, so dass wir recht zügig voran gekommen sind. Jetzt erstrahlen die Wände in neuem Glanz und auch die alte Fotowand in der Küche wurde durch eine neue ersetzt. Hier ist noch etwas Platz für Fotos von künftigen Aktionen übrig...

TIMO EILERS





Neues Nähprojekt für Mädchen am Jugendwagon

Kreative Angebote sind schon immer ein fester Bestandteil am Mädchentag im Jugendwagon.

Im April 2017 ist jetzt ein neues Projekt für Mädchen gestartet. Jeden Mittwoch trifft sich ab 16:00 Uhr eine feste Gruppe von 4 - 8 Mädchen im Kreativraum des Jugendwagons, um von Nicola Proch den Umgang mit der Nähmaschine zu lernen. Hierfür stehen insgesamt sechs Nähmaschinen zur Verfügung.

Das Projekt begann für die Mädels mit dem Nähmaschinen-Führerschein und es gab zunächst „Trockenübungen“ auf dem Papier. Anschließend tasteten sie sich mit viel Freude und Spaß an die Nähmaschine heran und lernten die unterschiedlichen Funktionen kennen: Faden einfädeln, Garnrolle spulen, verschiedene Stiche probieren, eine gerade Naht und eine Rundung nähen und vieles mehr wurde von Nicola - von den Mädels liebevoll "Nico" genannt - ausführlich erklärt. Für die Schnittmuster und Notizen hat sich jedes Mädchen einen eigenen Ordner angelegt, den es nach Abschluss des Projektes behalten darf.

Mia, Muna, Gareba, Roida, Samantha, Johanna und Denise sind sehr stolz auf ihre ersten Näherfolge und nehmen fast jeden Mittwoch mit Begeisterung am Nähprojekt mit Nico teil. Es entstanden bereits Eierkörbchen, Leseknochen, Brotkörbe und kleine Taschen für Stifte. Als nächstes möchten sich die Mädels eine Schultertasche mit Schaumstofffüllung nähen. Nicola Proch ist stets für alle Wünsche und Vorstellungen offen und so können sicher noch viele tolle Ideen mit den Mädels umgesetzt werden. Gute Unterstützung erhält sie dabei von Mia, die eine eigene Nähmaschine hat und schon über Grundkenntnisse verfügt.

Das Projekt läuft bis Ende des Jahres und ist für die Mädchen kostenlos. Es dient vor allem der Eingliederung der Kinder mit Fluchterfahrungen und wird gefördert aus Mitteln der Aktion Mensch.

ANNEGRET TEPE



Die Naturforscher AG



Der Wald ist der schönste Spielplatz für jedes Kind. Deshalb gehen wir in der Naturforscher AG immer wieder in den Wald hinter der Grundschule. Dort gibt es vieles an Tieren oder Pflanzen zu erleben. Besonders gerne spielen die Kinder an einer bestimmten Stelle im Wald, an der der Sutbach entlang fließt. Dort gehen sie mit ihren Stiefeln oder auch bar Fuß ins Wasser und nehmen die Natur mit all ihren Sinnen wahr. Häufig bringen die Kinder auch Schaufeln mit und gewinnen damit Schlamm vom Grund des Baches. Im Laufe der Zeit haben wir auch schon einen Staudamm auf- und wieder abgebaut. Dieser wurde dann auch mit dem Schlamm verstärkt, den wir als "Zement" verwendet hatten. Kürzlich haben die Kinder eine sehr stabile Brücke gebaut. Dazu wurden erst zwei dicke herumliegende Baustämme als Stützbalken über den Bach gelegt. Anschließend kamen dickere Äste quer darauf, sodass man herüber gehen kann.

Sichtlich stolz haben sich die AG Teilnehmer dann für ein Gruppenfoto auf der fertig gestellten Brücke versammelt.

TIMO EILERS

Zoobesuch Klasse 1a

Die Klasse 1a erhielt kurz vor den Ferien noch unverhofft eine freudige Nachricht:

Nahla Bulthaupt gehörte beim Malwettbewerb der Verkehrsbetriebe Osnabrück (VOS) zu den Gewinnern und durfte ihre ganze Klasse für einen Tag mit in den Zoo nehmen. Morgens wurde die Klasse dann am Busbahnhof abgeholt und zum Osnabrücker Zoo gebracht. Dort wartete schon eine nette Zoomitarbeiterin, die die 1a für eine Stunde durch den Zoo führte, viele Tiere zeigte und erklärte. Danach war noch Zeit, sich auf dem Giraffen-Spielplatz auszutoben und zu picknicken. Am Mittag wurden wieder alle vom Bus abgeholt und nach Buer gebracht.

Ein toller Schuljahresabschluss für die Erstklässler!

KERSTIN HOLTGREIFE



Ab ins Beet...

...hieß es für alle Grundschulklassen in der Woche vor den Osterferien. So gruben, hackten, jäteten, harkten und pflanzten die Kinder mit Hilfe der Föjler und den Sachunterrichtslehrern in unserem Naschgarten, um ihn fit für die Garten- und Naschsaison zu machen.

KERSTIN HOLTGREIFE



Ich wollt ich wär' ein Huhn....

Was war zuerst da – das Huhn oder das Ei?
In welchen Lebensmitteln stecken überall Eier?
Wie sieht ein Ei von innen aus?
Warum ist ein Ei nicht kugelförmig?
Woran erkennen ich, ob ein Huhn braune oder weiße Eier legt?
Wie lange brütet eine Henne?
Wie kann ich erkennen, ob ein Ei frisch ist?
Was bedeuten die Zahlen und Buchstaben, die auf vielen Eiern stehen?
Wie sehen Eier von unterschiedlichen Tieren aus?

Fragen über Fragen, die Frau Lydia Buermann vom Landvolk Melle den Zweitklässlern Ende März in jeweils 2 Stunden beantwortete. Nur die Antwort auf unsere brennendste Frage „Wer war denn nun zuerst da – das Huhn oder das Ei?“ blieb sie uns die Antwort schuldig ;-) Zwei Schulstunden lang erhielten die Schüler der Klassen 2a und 2b ein Rundum-Paket zum Thema Huhn und Ei. Dabei kam der praktische Teil nicht zu kurz. Die Kinder staunten nicht schlecht, als Frau Buermann aus der geheimnisvollen blauen Box neben Wachtel- Fasanen- und Taubeneiern auch schließlich ein Straußenei hervorholte. Jedes Kind durfte dieses erstaunlich schwere Ei in der Hand halten. Beim Eier-Schwimmtest sah man den Unterschied zwischen einem frischen und einem alten Ei.

Gegen Ende der zwei Stunden erhielt jedes Kind ein Ei und durfte dieses nach einer kurzen Einweisung aufschlagen. Die Kinder waren so konzentriert, dass auch wirklich nichts daneben ging.

Aber was macht man mit 20 aufgeschlagenen Eiern? Kurzerhand holte Frau Buermann eine große Elektropfanne und im Handumdrehen duftete es im Klassenraum nach leckerem Rührei. Ein gelungener Abschluss nach zwei interessanten Stunden, die im wie im Flug vergingen.

Vielen Dank sagen wir Frau Buermann, den Meller Landfrauen und dem Landvolk, die dieses Projekt für die zweiten Klassen initiieren.

KERSTIN HOLTGREIFE

Arbeitstag der Erstklässler

Am 13.5. trafen sich Eltern, Schüler und Lehrer der ersten Klassen sowie unsere FÖJler zum gemeinsamen Arbeiten auf unserem Schulgelände. Neben kleineren Arbeiten stand ein großes Projekt im Vordergrund: In unserem Naschgarten sollte ein Barfuß-Parcours angelegt werden. Viele fleißige Helfer versammelten sich und fassten mit an. Jede helfende Hand wurde gebraucht. Nach einigen arbeitsreichen Stunden kann sich nun das Ergebnis sehen lassen.

Ein schnell aufgebautes Buffet mit mitgebrachten Leckereien löschte Durst und stillte Hunger.

Allen tatkräftigen Helfern nochmal ein großes Dankeschön!

KERSTIN HOLTGREIFE



Ritter, Schlösser, Burgen ...

Blick hinter die Kulissen der „Märchenwelt“ des Mittelalters

Das Mittelalter steckt voller Geheimnisse, Heldentum und Traumwelten. Wer kennt sie nicht, die sagenumwobenen Burgruinen und Märchenschlösser in Deutschland und Europa. Sie locken jährlich Millionen von Touristen aus aller Welt an. Am eindrucksvollsten und Publikumsliebbling Nr. 1 ist wohl das Schloss Neuschwanstein – erbaut von König Ludwig II. von Bayern in Schwangau im Allgäu im 19. Jahrhundert.

Aber Moment mal – im 19. Jahrhundert? Das Mittelalter liegt doch zwischen dem Ende der Antike und dem Beginn der Neuzeit, also vom 6. Jahrhundert und bis zum 16. Jahrhundert.

Stimmt! Das haben die Schüler der 4. Klassen in Erfahrung gebracht und sich dazu ihre ganz eigene Meinung gebildet. Das Mittelalter wird bis in die heutige Zeit noch immer verherrlicht und verklärt wird.

Einige Schüler waren bereit, hierzu ihre Meinung zu sagen:

Atreju findet die Ständegesellschaft schlimm, dass nur die Reichen gut leben konnten und die Armen ausgebeutet haben. Heute hätten alle Menschen gemäß Grundgesetz die gleichen Rechte.

Auch Mattis kritisiert die Ausbeutung der Armen, besonders auf dem Lande und in der Landwirtschaft.

Mia findet das Patriarchat des Mittelalters schlimm. Die Frauen hatten viel weniger Rechte als die Männer. Dagegen seien Frauen und Männer heute nahezu gleichberechtigt. Sie kritisiert auch die Kreuzzüge, also die „Rückeroberung Jerusalems“ durch die Ritter, zu denen Papst Urban II. im Jahre 1095 aufgerufen hatte und deren Wirkung bis heute schlimm ist.

Auch Finn-Luca findet die Gewalt im Mittelalter schrecklich, dass Menschen öffentlich hingerichtet wurden.

Pir Abdul findet es gut, dass die Überfälle zwischen den Herzogtümern und Fürsten vorbei sind und auch Philine findet es gut, dass es dadurch heute weniger Kriege gibt – zumindest in Europa

Hassan erinnert an die Entstehung der mittelalterlichen Städte und weist auf die Brandgefahr durch die Bauweise der Häuser im Mittelalter hin. Es wurde viel Holz eingesetzt und zwischen den Häusern gab es oft nur enge Gassen, so dass sich Brände schnell ausbreiten konnten. Eine Feuerwehr gab es nicht.

Fynn ist begeistert von den Erfindungen im Mittelalter, dass es Regenrinnen aus Stein gab mit Ableitungen in den Boden.

Jan findet gut am Mittelalter, dass es damals noch kein Plastik gab und kritisiert, dass heute die Umwelt immer mehr mit Plastikmüll verunreinigt wird, der in der Tierwelt zunehmend großen Schaden anrichtet.

Es gibt also noch viel zu tun. Aber beruhigend ist, dass sich die Schüler heutzutage viele Gedanken machen und überwiegend der Meinung sind, dass man aus den Fehlern der Vergangenheit lernen kann und die Entwicklung in eine gute Richtung lenken kann.

BERND NINTEMANN

Wald wird erlebt, nicht gegoogelt

Vom 22.-24. Mai fanden an der Grundschule die Projekttag zum Thema „Wald“ statt. Diese schlossen am Mittwoch mit den Waldjugendspielen ab. Begrüßt und auf den Tag eingestimmt wurde die Schulgemeinschaft am frühen Mittwochmorgen von einigen Bueraner Jagdhornbläsern.

Anschließend machten sich die Schüler mit ihren Klassenlehrern auf in den Wald. In Kleingruppen konnten die Kinder auf einem etwa 2 km langen Parcours an 10 Stationen mit dem zuvor erworbenen Wissen, Geschick, Beobachtungsgabe und detektivischem Spürsinn bestimmte Aufgaben lösen, die sich im Zusammenhang mit dem Ökosystem Wald stellen.



Interview zum Thema Pubertät

Name: Carolin Poppenburg

Alter: 26

Was machen Sie in ihrem Beruf?

Ich arbeite mit Kindern und Jugendlichen zusammen, betreue sie in einer Wohngruppe und bin jederzeit ein Ansprechpartner für sie.

Wie ist es mit pubertierenden Mädchen zusammen zu arbeiten?

Im Allgemeinen ist es super. Die eine oder andere Zickerei gibt es zwar immer wieder, aber meistens haben wir uns lieb.

Wie gehen Sie mit den Mädchen in ihrer Entwicklung um?

Ich stehe den Mädels immer mit Rat und Tat zur Seite und hoffe dass sie wissen dass sie mit ihren Fragen immer zu mir kommen können.

Können Sie mit ihren Erfahrungen bei den Mädchen profitieren und wenn ja, wie?

Ich denke schon, weil meine Pubertät schon ein bisschen zurück liegt. Wie ich damit umgehe, ganz einfach: sehr offen und ich erzähle von meinen Erfahrungen im angemessenem Rahmen.

Macht es Ihnen Spaß mit pubertierenden Mädchen zu arbeiten und wenn ja, warum?

Sicher macht es mir Spaß mit den Mädchen. Pubertierende Mädchen sind auch nur Mädchen auf ihrer Reise ins Erwachsenenleben. Wenn ich sie dabei begleiten darf macht es mich stolz und glücklich.

Was verändert oder macht es interessant an den Mädchen während der Pubertät?

Also, es verändert sich in der Pubertät ja ganz individuell ganz viel. Die Mädchen sind oft unsicher, wo sie stehen und wie sie ihr Leben gestalten möchten. Daraus resultieren natürlich gewisse Konflikte und genau das macht die Arbeit so interessant. Wir stehen quasi täglich neuen Herausforderungen gegenüber und versuchen dabei, die Mädchen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu selbstständigen, glücklichen Erwachsenen heranzuziehen.

Wie kann man den Zustand der Pubertät am besten bewerten?

Schwierig. Die Pubertät verändert so viel, dass der Prozess des Erwachsenwerdens sehr schwierig und kompliziert ist.

Und woran merkt man dass die Pubertät vorbei ist?

Kann man das überhaupt pauschal beantworten? Ich denke, Pubertät ist ein langer Prozess, den es zu bewältigen gibt. Die einen schaffen es schneller ihre Richtung im Leben zu finden, die anderen brauchen dafür mehr Zeit und Unterstützung. Und trotzdem kann das eigene Tun und Handeln immer wieder kritisch hinterfragt werden. Ich glaube, dass man die Pubertät nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt als beendet sehen kann, sondern einfach irgendwann ins Erwachsenenalter übergeht und die Pubertät somit als vorbei bezeichnet.

Vielen Dank für ihre Geduld und Auf Wiedersehen!

Sehr gerne, Ciao.



Pubertät
Wenn die Eltern
schwierig werden

JESSICA

7c